

Hyperpigmentierungen: Exposomale Einflüsse auf die Haut

Hyperpigmentierungen werden vor allem durch exposomale Faktoren wie Sonneneinstrahlung, Stress und verschiedene Noxen verursacht. Die verschiedenen Formen der Hyperpigmentierung sowie mögliche Behandlungsformen erläuterte Priv.-Doz. Dr. med. Maurizio Podda, Darmstadt, auf der diesjährigen FOBI in München.

Bei postinflammatorischen Hyperpigmentierungen (PIH) handelt es sich um epidermale oder dermale Hypermelanosen, die durch endogene oder exogene Auslöser nach einer Entzündung entstehen“, erklärte Dr. Podda zu Beginn seines Vortrags. Eine Hyperpigmentierung sonnen- sowie exposomexponierter Bereiche wird als Melasma bezeichnet. Da das UV-Licht die Produktion von reaktiven Sauerstoffspezies in der Haut induziert und die Melanogenese fördert, ist vor allem Sonneneinstrahlung ein begünstigender Faktor in der Entstehung von Melasma.¹ „Die besten Ergebnisse in der Behandlung erzielt man mit Kombinationstherapien aus ästhetischen Behandlungen und topischer Pflege“ so Dr. Podda. Untersuchungen zeigen, dass Kombinationstherapien aus Microneedling und einer topischen Behandlung positive Effekte auf Hyperpigmentierungen haben.^{2,3} Als Grundlage für alle Behandlungsmethoden und zur Prävention weiterer Hyperpigmentierungen ist vor allem die konsequente Verwendung eines geeigneten Sonnenschutzes mit umfassendem UVA- und UVB-Schutz notwendig. „Da Hyperpigmentierungen immer wieder auftreten können, sollte eine pflegende und präventive Behandlung der Haut durch Dermatokosmetika mit geeigneten Inhaltsstoffen konsequent und dauerhaft erfolgen“ unterstrich Dr. Podda. Eine evidenzbasierte Analyse zu Laserbehandlungen im Vergleich zum Einsatz topischer Therapien zeigte, dass UV-Schutz dieselbe Wirkung aufwies wie die nicht ablativ fraktionierte Laserbehandlung.⁴

das durch seinen hochkonzentrierten Wirkstoffkomplex der Entstehung von Hyperpigmentierungen vorbeugen und vorhandene Pigmentierungen verringern kann. Der Peelingkomplex mit Glykolsäure, Hapes und Urea sorgt für eine schnellere Erneuerung der Epidermis und kann zu einem strahlenden und ebenmäßigen Hautton beitragen. Tranexamsäure wirkt in der Haut und reguliert gezielt die Freisetzung von Entzündungsmediatoren wie Prostaglandine und Arachidonsäure, die in der Melanogenese eine wichtige Rolle spielen. So können Entzündungsmediatoren verhindert werden, noch bevor Hyperpigmentierung und Melasma entstehen. Niacinamid hemmt die Melaninüberproduktion in der Haut, beruhigt diese und hilft Rötungen und Hautverfärbungen zu verringern. Das Vichy LIFTACTIV B3 Pigmentflecken Serum kombiniert diese Inhaltsstoffe und eignet sich daher im Einsatz gegen Hyperpigmentierungen.

Quellen:

- 1 Ortonne JP, Bissett DL. J Investig Dermatol Symp Proc. 2008; 13(1):10–14.
- 2 Sharad J. J Cosmet Dermatol. 2011; 10(4):317–323.
- 3 Bailey AJM et al. J Am Acad Dermatol. 2022; 86(4):797–810.
- 4 Halachmi S et al. Lasers Med Sci. 2014; 29(2):589–598.

Dermatologische Behandlung von Hyperpigmentierungen

Für die Behandlung und Prävention von Hyperpigmentierungen eignet sich z. B. das Vichy LIFTACTIV B3 Pigmentflecken Serum,

L'ORÉAL Deutschland GmbH

Geschäftsbereich VICHY

Tel.: +49 211 87552191

www.vichy.de